



Haamer

Stadtmagazin



Wolfgang Niederhagen:

Ausstellung in der historischen Pumpstation



FORSCHUNG

Der Neandertaler war nicht wählerisch



HEIMATKUNDE

Fangnetze für den Tierschutz



SOZIALES

Caritas-Betreuungsmanagement

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Sabine Maguire

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 17.000 Exemplare
Anzahl Ausgelegten: 39
Verbreitete Auflage: 16.636 Exemplare (I/2013)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

**Redaktion/
Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire
(BL) Bettina Lyko

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Haaner...

(FST) Dem SPD-Landtagsabgeordneten Manfred Krick zufolge „ist nunmehr sicher, dass der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) für den Bahnhof Gruitens einen barrierefreien Ausbau beider Bahnsteige beantragt“. Diese Beantragung erfolge im Rahmen des Nachrückerprogrammes zur „Mobilitätsoffensive 2“ (MOF 2). Entsprechende Zusagen und Schreiben habe Manfred Krick im Dezember sowohl von der Deutschen Bahn als auch dem VRR und dem Kreis Mettmann erhalten. Krick kurz vor Heiligabend: „Unser Beharren auf einer barrierefreien Lösung für beide Bahnsteige hat damit einen ersten klaren Erfolg erzielt. Das ist zum Ende des Jahres eine schöne Nachricht für die ganze Region.“ Damit sei aber noch keine abschließende Entscheidung über die Aufnahme Gruitens als Nachrücker in das Ausbauprogramm erfolgt. Der Sozialdemokrat: „Ich hoffe, dass Gruitens wegen der intensiven Nutzung einen vorderen Platz erreicht. Deshalb ist Daumendrücken nicht verkehrt.“ Wir werden in dieser Sache auf jeden Fall am Ball bleiben.

Ebenfalls erfreulich: Emil-Barth-Realschule und Gymnasium an der Adlerstraße besiegelten Ende des Jahres eine weitergehende Kooperation. Diese sieht unter anderem Sprachförderprogramme vor, die von Schüler(inne)n beider Schulen besucht werden. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 10.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Haaner Stadtmagazin

☞ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: Freitag, der 21.02.2014

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma: _____

Ansprechpartner: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

Zustellung der Stadtmagazine

**Liebe Haaner, Sie haben
kein Haaner Stadtmagazin
erhalten und haben
kein Werbeverbotsschild
an Ihrem Briefkasten?**

Bitte informieren Sie uns unter folgenden Kontaktmöglichkeiten,
damit wir die fehlende Zustellung reklamieren können:

info@hildebrandt-verlag.de
oder telefonisch unter 02104/924874

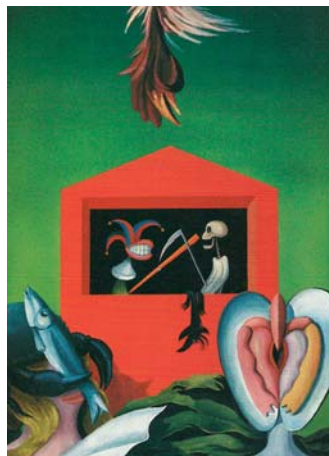
Ein Freigeist mit vielen Facetten

Der Maler Wolfgang Niederhagen feierte am 4. Dezember seinen 80. Geburtstag / Ausstellung in der Pumpstation vom 6. Februar bis 2. März 2014



Der Künstler in seinem Atelier – Aufnahme von 1968.

Fotos (3): privat



Die Haaner Kirmes (1971) ist im Besitz des Wuppertaler Von-der-Heydt-Museums.



Die ehrenwerte Gesellschaft (1977) ist im Privatbesitz.

Schon sein erster Schritt auf diese Welt verlief etwas ungewöhnlich. Als sich am 4. Dezember 1933 die Geburt des vierten Kindes im Hause Niederhagen ankündigte, schickte man zur Hebamme. Die kam gerade von einem Ball, wies den wegen ihres tief dekolletierten Abendkleides entsetzten Ehemann resolut aus dem Zimmer und legte sich – da das Erscheinen des neuen Erdenbürgers noch auf sich warten ließ – erstmal neben die Gebärende, um sich vom Tanze auszuruhen. Sie war jedoch sofort zur Stelle, als das Kind in die Welt drängte – der spätere Maler Wolfgang Niederhagen.

Künstler als Beruf

„Ich habe schon als Kind gern gemalt“, erinnert der sich nun an seiner Jugendzeiten. Ahnungslos schenken ihm die Eltern damals sogar einen Ölmalkasten. Doch dass aus dieser Neigung einmal der unsichere Beruf des Künstlers werden sollte, konnten sie sich für ihren Sohn nicht vorstellen. Das war offenbar zu weit entfernt von dem, was sich Eltern für ihr Kind wünschten. Es genügte schon, dass sich der freiheitsliebende und eigenwillige Junge so gar nicht in die pietistischen Gewohnheiten der Familie einfügen wollte.

Lehrzeit

Also verständigte man sich nach dem Ende der Schulzeit auf eine

Lehre als Graveur bei einem alten Lehrmeister, weil man dabei ja auch ein bisschen zeichnen könne. „Wie ich es in dieser bedrückenden kleinen Welt dreieinhalb Jahre ausgehalten habe, ist mir noch heute unbegreiflich“, blickt Wolfgang Niederhagen auf seine Lehrzeit zurück. Malen nur als Hobby an den Wochenenden? Das war es jedenfalls nicht, was ihm vorschwebte.

Akademie

Nach dem kurzen Intermezzo an der Werkkunstschule wechselte Niederhagen zur Kunstakademie Düsseldorf, an der er acht Semester studierte. „Als brotloser Künstler wirst du eines Tages in der Gosse landen“ hatte der Vater prophezeit. „Der Abstieg dorthin schien sich bei mir schneller zu vollziehen, als gedacht. Bei einer kleinen Feier zu Semesterbeginn gab es süffigen Wein, der mich, an Alkohol überhaupt nicht gewohnt, fast von den Beinen warf“, erinnert Wolfgang Niederhagen sich schmunzelnd.

Picasso-Phase

So ganz falsch kann das alles dann doch nicht gewesen sein: Mittlerweile hängen seine Werke in Galerien und Museen. Die anfängliche `Picasso-Phase` und die damit verbundene Befreiung im Umgang mit Farbe und Form hat er längst hinter sich gelassen. „Picasso war ein Genie, an dem man damals als Künstler

einfach nicht vorbeikam“, schaut Wolfgang Niederhagen auf die Anfänge seines eigenen Künstlerlebens zurück.

Gesamtwerk

Es folgten surreale Bilder und solche mit dem satirisch-kritischen Blick auf die Gesellschaft, die künstlerische Auseinandersetzung mit Alter und Lebensende, aber auch Landschaften und Stillleben. Seinem Willen, der Enge in jeglicher Hinsicht zu entfliehen, ist er dabei durchaus treu geblieben. Deshalb gibt es auch nicht „den klassischen Niederhagen“, sondern ein facettenreiches Gesamtwerk.

(SABINE MAGUIRE) ■

Ausstellung

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit betrieb Wolfgang Niederhagen gemeinsam mit seiner Frau etwa vierzig Jahre lang eine erfolgreiche private Malerschule. Außerdem verfasste er zwei Bücher mit Erinnerungen und gestaltete den Haaner Stadtbrunnen. Vom 6. Februar bis zum 2. März zeigt der Kreis Mettmann anlässlich des 80. Geburtstages des Künstlers eine Auswahl aus dem Gesamtwerk in der Historischen Pumpstation in Haan. ■

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Der **OPEL MOKKA**

SOFORT LIEFERBAR.

Wir leben Autos.

Mit fünf Sternen beim Euro NCAP

Crashtest ausgezeichnet.¹ Extrem komfortabel und sicher: Der Opel Mokka macht nicht nur richtig Spaß, sondern er verbirgt hinter seinem kraftvoll-eleganten Design auch jede Menge alltagstauglicher Innovationen und Fahrer-Assistenzsysteme. Das Lifestyle-SUV, das in die Zeit passt! Jetzt sofort lieferbar in vielen Versionen und Motorisierungen.



Unser Barpreisangebot

für den Opel Mokka Selection mit 1.6 ecoFLEX, 85 kW Start/Stop

schon ab

17.990,- €

JETZT PROBE FAHREN!

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 8,4, außerorts: 5,4, kombiniert: 6,5; CO₂-Emissionen, kombiniert: 153 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse E

¹ Testergebnis 2012. Siehe auch www.euroncap.com.

Altmann

Karl Altmann GmbH & Co. KG

Düsseldorfer Str. 69 - 79, 42781 Haan

Telefon 02129 / 93200, www.altmann-autoland.de

Der Neandertaler war nicht wählerisch

Nun steht fest, was man schon immer geahnt hat: Der Neandertaler war nicht monogam

Geahnt haben wir es ja schon immer. Nun gibt es endlich auch den wissenschaftlichen Beweis: Der Neandertaler hat es mit der Treue offenbar nicht so genau genommen. Das im Jahre 2006 vom Leipziger Max-Planck-Institut initiierte Neandertaler-Genomprojekt hat die Ziellinie überschritten und was unterm Strich dabei heraus kam, beflügelt jenseits allen Forschergeistes auch die Phantasie. Demnach könnte es im Neanderland in Sachen Sex hoch her gegangen sein. Der ganzen Sache auf die Schliche gekommen sind die Forscher übrigens durch einen etwa 50 000 Jahre alten Zehenknochen einer Neandertaler-Frau, der in der Denisova-Höhle im russischen Altai-Gebirge ausgegraben wurde.

Computerszenarien

„Wir haben verschiedene Inzuchtsszenarien am Computer durchgeführt und dabei entdeckt, dass die Eltern der Frau entweder Halbgeschwister mütterlicherseits, Großcousin und Großcousine, Onkel und Nichte, Tante und Neffe, Großvater und Enkelin oder Großmutter und Enkelsohn gewesen sein müssen“, sagt Populationsgenetiker Montgomery Slatkin. Wer hat da nochmal mit wem unterm Bärenfell gelegen? Für alle, die bei der Aufzählung den Überblick verloren haben, sei eines gesagt: Inzucht war im Neanderland offenbar an der Tagesordnung. Jeder mit jedem scheint quasi zum Alltag gehört zu haben.

Swingerclub Neandertal

Haben unsere männlichen Vorfahren bei jeder sich bietenden Gelegenheit das Jagdwild laufen lassen, um dem nächstbesten Fellröckchen hinterher zu schleichen? Ein Paarungsakt zwischendurch, während die anderen im Wald Beeren sammeln? Womöglich war das ganze Neanderland ein steinzeitlicher Swingerclub? Bärbel Auffermann winkt lächelnd ab. „Da können Sie ruhig eine kleine Liebesgeschichte schreiben“, beginnt die stellver-



Emotionale Befindlichkeiten angesichts wechselnder Partner dürften inmitten des stetigen Kampfes ums Überleben wohl keine Rolle gespielt haben.

tretende Direktorin des Neanderthal-Museums mit ihrer Version der Neandertaler-Sex-Geschichte. Dass es im „Gesteins“ pausenlos zugegangen sein soll wie bei den lusternen Bonobo-Affen, glaubt Auffermann nicht. Statt sich ums Überleben zu

kümmern, ständig unterm Bärenfell zu verschwinden und sich in Sachen Beischlaftechnik auch noch durchs komplette Kamasutra zu experimentieren? Da wäre die Menschheit wohl ziemlich schnell ausgestorben.

Romantik

„Beim Neandertaler kommt mir durchaus Romantik in den Sinn. Und verliebt waren sie bestimmt auch“, glaubt Bärbel Auffermann. Bei Führungen durchs Museum wird sie oft danach ge-

fragt. „Haben die sich auch geküsst?“, wollen schon die jüngsten Besucher wissen. Dass Monogamie im Neanderland ein hohes Gut gewesen sein könnte, glaubt allerdings auch die stellvertretende Museumsleiterin nicht. „Klar, die Öffentlichkeit stürzt sich jetzt auf Inzucht und Sex. Aber was erwartet man, wenn es nur wenige Menschen auf großem Raum gibt“, stellt sie klar, dass das Ergebnis der Leipziger Studie zwar ein sensationeller wissenschaftlicher Nachweis aber eigentlich keine Überraschung ist.

Fingertest

Ein Tabu-Thema war das Sexleben unserer Vorfahren auch vorher nicht. Erst vor zwei Jahren hatte das Leipziger Max-Planck-Institut das Erbgut des Neandertalers mit dem Genom des modernen Menschen verglichen und festgestellt, dass wir alle ein Stück Neandertaler in uns tragen. Übrigens: Auch der „steinzeitliche Swinger-Club“ hat die Forschung bereits beschäftigt. Dafür haben die Wissenschaftler



Heute die eine, morgen die andere; der Neandertaler war nicht monogam.



Unsere männlichen Vorfahren sind offenbar jedem Fellröckchen hinterher gelaufen.

Fotos (3): Neanderthal Museum

unseren Vorfahren im wahrsten Sinne des Wortes genau auf die Finger geschaut und das Ergebnis war durchaus alltagstauglich. „Das Sexualhormon Testosteron beeinflusst die Länge des Ringfingers im Verhältnis zum Zeigefinger. Es macht männlicher und

aggressiver in Konkurrenzsituationen“, ließen uns die Forscher der University of Liverpool schon vor drei Jahren wissen.

Zehenknochen

Nun ist also mit dem Leipziger

Genomprojekt noch ein Zehenknochen hinzugekommen und die wissenschaftliche Erkenntnis, dass es zu gleicher Zeit mindestens vier Unterarten der Gattung Homo gegeben haben muss. Gepaart wurde sich offenbar mit jedem, der gerade verfügbar war. Das macht es für die Wissenschaftler nicht gerade einfach, das steinzeitliche Mit-einander zu entschlüsseln. Eines

dürfte jedenfalls schon mal klar sein: Emotionale Befindlichkeiten angesichts wechselnder Partner dürften inmitten des stetigen Kampfes ums Überleben wohl eher keine Rolle gespielt haben. „So etwas wie Eifersucht konnten sich Neandertaler bestimmt nicht leisten“, glaubt auch Bärbel Auffermann.

(SABINE MAGUIRE) ■



Auf Basis dieses Knochens einer Neandertaler-Frau wurde die wissenschaftliche Studie durchgeführt.

Foto: V. Bence, Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie

Forschungsprojekt

Ein internationales Forscherteam unter der Leitung von Kay Prüfer und Svante Pääbo vom Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig hat das Genom einer Neandertalerfrau in sehr hoher Qualität entziffert. Das Genom gibt den Forschern jetzt detaillierte Einblicke in die Verwandtschaftsverhältnisse und Populationsgeschichte der Neandertaler

und anderer bereits ausgestorbener Menschengruppen. Die Ergebnisse zeigen, dass ein Genfluss zwischen diesen Gruppen durchaus üblich war, wenn auch in kleinem Umfang. Zusätzlich präsentieren die Forscher eine endgültige Liste von DNA-Sequenzänderungen, die alle heute lebenden Menschen von unseren nächsten ausgestorbenen Verwandten unterscheiden. ■

Entschuldigung!



Hier wurde wohl Ihre Anzeige vergessen.

Beschwerden bitte direkt an den Verlag:

telefonisch unter 0171/5101744

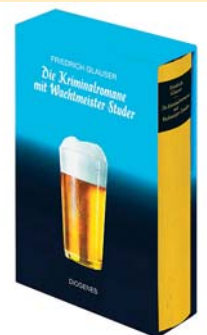
oder per Mail unter info@hildebrandt-verlag.de

Bücherecke



(SM) Rilke unterzieht sich einer Kräftigungstherapie: gymnastische Übungen und Holzhacken stehen auf dem Programm. Kafka klettert in der Naturheilanstalt „Jungborn“ auf Bäume, pflückt Kirschen und nimmt nackt auf einer Wiese Luftbäder. Doch so sehr man die Gifte und Reize der Zivilisation abzuwehren sucht, der Mensch ist dem neuen Leben nicht gewachsen. Das Gespenst der Erschöpfung geht um: Unter den Neurotikern wächst die Sehnsucht nach Erlösung und neuer Kraft, Gesundheitsaposteln und Ernährungsberatern.

W. Martynkewicz, Das Zeitalter der Erschöpfung, Aufbau, 26,99 Euro. ■



(SM) Als Insasse der Nervenheilanstalt Waldau erdachte Friedrich Glauser die Figur des Wachtmeister Studer. Dem bärbeißigen Fahnderwachtmeister bei der Kantonspolizei Bern sind Außenseiter sympathisch, die Obrigkeiten dafür umso weniger. Glausers unscheinbarer aber treffsicherer Ermittler ist der Erste einer illustren Reihe: Dürrenmatts Bärlach, Hansjörg Schneiders Hunkeler bis hin zu Mankells Wallander setzen ebenso unkonventionelle Methoden ein. Krimi-Klassiker zum Wiederentdecken! **F. Glauser, Die Kriminalromane des Wachtmeister Studer, Diogenes, 28,90 Euro.** ■

Fit & gesund ins neue Jahr



Fit und gesund ins neue Jahr

Starten Sie mit Bewegung fit ins neue Jahr! Es gibt vielfältige Möglichkeiten der Beanspruchungshöhe und Muskelkräftigung. Ein Beispiel bildet die „Funktionelle Gymnastik“, welche die Muskeln kräftigt ohne Gelenke, Sehnen und Bänder übermäßig zu belasten. Sie wird oft auch „anatomisch orientierte Gymnastik“ genannt und soll die Rumpfmuskulatur stärken und die Körperhaltung verbessern. Denn gezielte funktionelle gymnastische Bewegungen bilden die Grundlagen zur verbesserten Gelenk- und Muskelpflege. Im Mittelpunkt stehen differenzierte Bewegungsführungen, damit der größtmögliche Nutzen im Training erzielt werden kann. Sie ist für jedes Alter geeignet und beugt dem allgemeinen Bewegungsmangel vor. Ein aktuelles Thema ist auch die Sturzprophylaxe und das damit verbundene Problem des Gleichgewichts. Ziel sollte sein, die Selbstständigkeit im Alter zu erhalten. Dazu gehören: Mobilität entwickeln, Stärke aufbauen und die Beweglichkeit erhalten. Ungefähr ein Drittel aller Menschen über 65 Jahre stürzt einmal im

Jahr und ein großer Teil davon sogar mehrmals. In der Gruppe der über 80-Jährigen steigt dieser Anteil auf circa 50 Prozent – das ergibt in Deutschland rund vier bis fünf Millionen Stürze von Senioren pro Jahr. Vorbeugen kann man durch Bewegungsangebote zum Beispiel im Sportverein – vor allem um die sportliche Aktivität zu steigern und körperlich wie psychisch leistungsfähig zu bleiben.

Elektro-Muskuläre Stimulation

Erlebnis trifft Ergebnis, und umgekehrt. Diese Aussage macht sich die Elektro-Muskuläre Stimulation (EMS) zu Eigen. Schließlich trainiert man durch EMS die gesamte Muskulatur gleichzeitig. Je nach Tagesform lassen sich einzelne Partien mehr oder weniger stark trainieren und aktivieren. Sich rundherum fit und gesund fühlen: mit EMS wird's möglich. Das EMS-Training ist nachweislich das effektivste Ganzkörpertraining, welches auch bei Profisportlern und in gehobenen Wellness- und Fitnessseinrichtungen angewandt wird. Es eignet sich vor allem für diejenigen, die beim Train-

ning Zeit sparen und dennoch einen hohen Trainingseffekt erzielen möchten. Durch die an den Hauptmuskelgruppen angebrachten Elektroden werden die Muskeln bis in die tiefer liegenden Bereiche hinein stimuliert. EMS-Training dient nicht nur dem Muskelaufbau, sondern verbessert außerdem die Beweglichkeit und das Körpergefühl. Zudem können muskuläre Dysbalancen beseitigt und Inkontinenz-Beschwerden gebessert werden.

Entspannungsverfahren

Um die Folgen von Stress zu vermeiden, sollte man mindestens einmal am Tag eine halbe Stunde entspannende Aktivitäten oder auch ganz bewusst Nichtstun einplanen, um wieder aufzutanken. Faulenzen, aus dem Fenster schauen, spazieren gehen oder Musik hören sind ein guter Ausgleich für Hektik und Arbeitsdruck. Noch besser funktioniert ein systematisches Entspannungstraining als Stressbremse. Bewährte Entspannungsverfahren bewirken im Gegensatz zur Stressreaktion, dass der Blutdruck sinkt, das Herz langsamer schlägt, der Sauerstoffverbrauch ebenso abnimmt wie der Anteil der Stresshormone im Blut. Sie helfen dabei, in kürzester Zeit den Spannungszustand des gesamten Organismus zu verringern. Die meisten Techniken wie beispielsweise Yoga gehen von zwei grundlegenden Gemeinsamkeiten aus: langsamer, tiefer



Durch die „Modulierte Elektrotherapie“ erfolgt der Muskelaufbau ohne „Nebenwirkungen“.
Foto: fitness-perfect

Atmung und lockeren, entspannten Muskeln. Gleichzeitig tragen sie dazu bei, die Reizflut von Wahrnehmungen einzudämmen und den Strom der Alltagsgedanken zu unterbrechen. Um die Übungen richtig einzuüben, sollten Anfänger einen Kurs im Fitnessstudio besuchen. Später können auch Ratgeber, wie beispielsweise „Yoga für Einsteiger“ vom GU-Verlag weiterhelfen.

Fit durch Auf und Ab

Ein Minitrampolin ist das perfekte Trainingsgerät für daheim oder auch am Arbeitsplatz. Rhythmische Beschleunigung und Abbremsen im Wechsel: ein wahres Vergnügen und dazu hochwirksam! Man arbeitet ohne große Anstrengung gegen die Schwerkraft und trainiert dabei Muskulatur, Gelenke und Stoffwechsel sozusagen im Schwung. Der hohe Trainingseffekt entsteht im Wesentlichen

durch den Kontakt mit Schwere- losigkeit und Erdanziehungskraft, der beim Eintauchen in die Matte ungefühl bis zur Verdreifachung des eigenen Körpergewichts führt. Die dabei frei werdende Energie saugt der Körper buchstäblich über die Fußsohlen auf und sie kann ihre Wirkung auf sämtliche Organe entfalten. Schwingen oder Hüpfen führt mittelfristig zur Gewichtsabnahme und das ohne den berühmte-berüchtigten JoJo-Effekt! Aber auch für Menschen mit Rückenproblemen oder anderen orthopädischen Beschwerden ist das gelenkschonende Training sehr empfehlenswert. Hier sollten „weich aufgehängte“ Matten bevorzugt werden, um von vornherein harte Schläge und Stöße auszuschließen. Überhaupt ist die Auswahl eines passenden Gerätes entscheidend für einen optimalen Bewegungsablauf. Man sollte vor der Anschaffung in jedem Fall den Rat eines Experten einholen, denn das Minitrampolin muss für den Trainierenden „passen“ wie ein guter Schuh. Auf die Verwendung eines Billiggerätes aus dem Supermarkt oder aus ande-



CityFit

Haaner Turnverein 1863 e.V.

Fit und gesund ins neue Jahr:

Mo. 10.05 - 11.05 Uhr **Fitness & Koordination (w)**, HTV-Halle Turnstraße 25

Mo. 11.05 - 12.30 Uhr **Line Dance & andere Tänze**, HTV-Halle Turnstraße 25

Mo. 18.45 - 20.00 Uhr **Fitness & Kräftigung (m)**, Sporthalle Bollenberg

Mi. 09.00 - 10.00 Uhr **Kräftigung & Pilates (w)**, HTV-Halle Turnstraße 25

Mi. 10.15 - 11.15 Uhr **Fitness & Kräftigung (w/m)**, HTV-Halle Turnstraße 25

Do. 20.00 - 21.00 Uhr **Fitness & Rücken (w/m)**, Sporthalle Steinkulle

Fr. 10.30 - 11.30 Uhr **Fitness & Koordination (w)**, HTV-Halle Turnstraße 25

ab Mi. 22.01. 11.30 - 12.30 Uhr **Sturzprophylaxe (w/m)**, HTV-Halle Turnstraße 25

HTV-Fitness- und Gesundheitszentrum „CityFit“
Turnstraße 25a • 42781 Haan • Telefon 02129-5655-14 • kontakt@haaner-tv.de

Krampfaderbeseitigung

! ohne Operation !

Heilzentrum Wagner

Praxis für ganzheitliche Diagnostik und Therapie



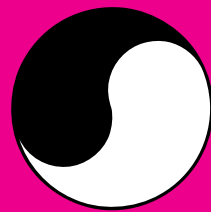
Gottfried Wagner
Bachstraße 40 • Langenfeld
Telefon (02173) 7 67 77

www.heilzentrum-wagner.de

... immer noch hartnäckiger

Nagelpilz???

www.heilzentrum-wagner.de



ren Quellen sollte man seinem Rücken zuliebe verzichten. Qualität hat ihren Preis. Ein hochwertiges Minitrampolin kostet zwischen 200 und 300 Euro. Nur der qualifizierte Fachhändler zeigt den richtigen Weg für ein gesundes Auf und Ab.

Lichttherapie

In der dunklen Jahreszeit werden manche Menschen schwermütig und lethargisch. Eine Lichttherapie kann helfen, die Lebensgeister wieder zu wecken. Entsprechende Leuchten oder „Lichtduschen“ sind viel heller als die normale Raumbelichtung. Bisher ist wissenschaftlich noch nicht endgültig geklärt, welches die günstigste Tageszeit für das Lichtbad ist. Häufig wird eine Behandlung am frühen Morgen empfohlen. Doch die optimale Behandlungszeit kann von Patient zu Patient variieren. Professor Siegfried Kasper empfiehlt daher, einen Rhythmus zu finden, der sich gut in den Alltag einpassen lässt. Erste Verbesserungen der Krankheitssymptome zeigen sich oft schon nach wenigen Tagen. In

der Regel hellt sich die Stimmung innerhalb von etwa zwei Wochen auf. Ähnlich wie das natürliche Tageslicht an einem Frühlings- oder Sommermorgen wirkt das therapeutische Licht zudem als biologischer Zeitgeber, der die innere Uhr mit der realen Uhrzeit synchronisiert.

Krampfaderentfernung ohne OP

Krampfadern, Besenreiser und andere Gefäßkrankheiten treten in unserer Wohlstandsgesellschaft immer häufiger auf – auch bereits in der jüngeren Generation. Grund und Ursache für diese Beinleiden sind unter anderem Bewegungsmangel, Ernährungsfehler und Übergewicht. Dabei entwickeln sich mit den Jahren unästhetische Krampfadern mit fehlender Venenklappenfunktion, entsprechenden Abflussstörungen und ihren Folgeerscheinungen wie Venenentzündungen, Hautverfärbungen und Thromboseerregung. Dabei zeigt sich, dass nicht nur Frauen, sondern auch zunehmend Männer betroffen sind. Haben sich bereits Krampf-

adern eingestellt, ist dringendes Handeln angesagt, um dauerhaften und schweren Beinleiden vorzubeugen. Hier bietet sich als biologische Alternative zur Operation und anderen Methoden mit all ihren Risiken und Nebenwirkungen die sanfte Krampfaderbeseitigung nach Prof. Dr. Linser/Dr. Köster an. Während bei der Operation die Krampfadern nahezu gewaltsam unter Narkose entfernt werden, wird bei der biologischen Behandlung eine hochkonzentrierte Kochsalzlösung mittels einer speziellen Injektionstechnik in die Krampfader gespritzt. Das bewirkt eine natürliche Verklebung der Krampfaderwände. Ein Rückstau ist dann nicht mehr möglich. Der Blutrückfluss erfolgt über tiefer gelegene und noch gesunde Venen. Der eigene Organismus erkennt die Krampfader als krankes Gefäß und „entsorgt“ sie innerhalb von Wochen und Monaten selbst. Weitere Vorteile sind: Keine Operations- und Narkoserisiken, keine Nerven- oder Lymphbahnverletzungen, keine Blutergüsse, keine Narben, keine Stützstrümpfe, keine Folgeschmer-



Mit dem Minitrampolin werden Muskulatur und Gelenke trainiert.

Foto: Hoffmann

zen, und keine Ausfallzeiten, da (Zusammengestellt von SABINE für jedoch eine sofortige Geh- MAGUIRE) und Belastungsfähigkeit.

Das Minitrampolin als Ihr persönlicher Fitnesstrainer !

Gesunde Bewegung auf dem Minitrampolin

Aktivieren Sie Muskeln, Körperzellen, Lymphe und Gleichgewicht ohne große Anstrengung

Wir zeigen Ihnen den Weg!



h-trimilin

Kreuzkämpchen 7 • 40789 Monheim am Rhein
Telefon 021 73-96 79 03

E-Mail: info@h-trimilin.de • Web: www.h-trimilin.de

Effektiv · Modern · Zeitsparend Personal EMS-Training Nur 20 Minuten Training – 100% Trainingseffekt

- Bis zu 18mal wirksamer als herkömmliches Fitnessstraining
- Abnehmen in kürzester Zeit
- Schonend trainieren
- Fitness steigern
- Körper straffen und Muskeln aufbauen
- Schmerzfrei sein
- Mit qualifizierten Personal Trainern

JETZT FITTE GESCHENK-GUTSCHEINE SICHERN!

Jetzt testen und Termin vereinbaren:

☎ 02 129 - 92 61 210

Effektives Muskeltraining in maximal 20 Minuten pro Woche



Die Trainings-Sensation!

Toni Zwansleitner & Thomas Bäcker GbR

Walder Str. 5-7
D-42781 Haan

☎ +49 (0) 2129 - 9261210
www.fitness-perfect.de

Nachrichten und Notizen aus der Politik

Von Haushalt bis Stalking, von NSA bis WLH



Setzt sich für Stalkingopfer ein: Michaela Noll (CDU, rechts, hier bei einer Veranstaltung in Monheim). Foto: Büro Noll



Bernhard Ibold (links, hier mit den Parteikolleginnen Münlich und Laßmann) lehnte den Kreisshaushalt ab. Foto: Grüne

„Finanzielle Rahmenbedingungen schwierig“

Haans Bürgermeister Knut vom Boverth erklärte in seinem Grußwort anlässlich des Neujahrsempfangs Mitte Januar: „Die finanziellen Rahmenbedingungen sind auch heute schwierig. Nach den bisherigen Planungen ist es unter erheblichen Anstrengungen gelungen, den Haushaltsausgleich zum Jahre 2020 zu erreichen und damit unsere finanzielle Handlungsfähigkeit wieder zu gewinnen.“ Das Erreichen dieses Zieles sei jedoch „jetzt mehr als in Frage gestellt“. „Denn im November hat der Landtag NRW mit dem zweiten Stärkungspakt-Änderungsgesetz den sogenannten ‚Kommunal-Soli‘ eingeführt. Aus Sicht des Landes ist Haan finanzstark und kann mit Millionenbeiträgen finanzschwachen Kommunen helfen: allein in diesem Jahr mit 1,4 Millionen Euro und bis 2022 mit rund 12 Millionen Euro.“ Es drohe „dadurch wieder der Nothaushalt mit der Konsequenz weiterer tiefgreifender Sparmaßnahmen“. „Neue, dringend notwendige Projekte“ seien gefährdet.

Kreishaushalt

Mit den Stimmen von CDU, FDP und UWG ME hat der Kreistag

am 16. Dezember den Haushalt für das Jahr 2014 verabschiedet. Gegenstimmen gab es von der SPD, den Grünen und den Linken. Im Ergebnisplan sieht der Haushalt Erträge in Höhe von 486 949 200 Euro und Aufwendungen in Höhe von gut 495 Millionen Euro vor. Im Finanzplan sind aus laufender Verwaltungstätigkeit Einzahlungen in Höhe von 478 955 800 Euro und Auszahlungen in Höhe von 486 202 850 Euro veranschlagt. Der Kreisumlage-Hebesatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozentpunkte gesenkt werden auf nun 35,3 Prozent. Damit tragen die kreisangehörigen Städte in 2014 mit insgesamt 314,7 Millionen Euro zur Finanzierung des Kreishaushaltes bei. Im Einzelnen entfallen auf die Städte die folgenden Beträge (in Millionen Euro): Erkrath 20,8, Haan 16,3, Heiligenhaus 11,1, Hilden 29,8, Langenfeld 33,4, Mettmann 15,5, Monheim 89,0, Ratingen 53,2, Velbert 37,5, Wülfrath 8,1. Grünen-Kreistagsfraktionschef Bernhard Ibold meinte, dass „ein Blick hinter die leuchtende Fassaden der Wirtschafts- und Steuerkraft“ im Kreis Fehlentwicklungen aufdecke. In seiner Haushaltsrede fragte der Langenfelder: „Wo soll der weitere Flächenfraß hinführen? Geben wir uns erst zufrieden, wenn das letzte Stück Natur be-

baut ist? Werden wir erst dann merken, dass ein Profitstreben auf Kosten der Natur nicht das Maß aller Dinge ist?“ Kritisch auch Ilona Kuchler, die Chefin der Kreistagsfraktions-Linken: „Chancengleichheit hängt schon lange nicht mehr nur vom Geldbeutel der Eltern ab, sondern auch von der Frage, in welcher Kommune man lebt. Ob kulturelle, gesellschaftliche und soziale Teilhabe gewährt wird, ist also auch der Frage geschuldet: Was kann oder will eine Kommune seinen Bewohnern bieten?“ Und: „Eine auskömmliche Finanzierung der desolaten Kommunen ist aber nicht nur Landessache, sondern auch Bundesaufgabe.“

Noll (CDU): „Mehr Schutz für Stalking-Opfer“

„Durch eine Senkung der tatbestandlichen Hürden für eine Verurteilung und eine bessere Kontrolle der Einhaltung von Kontakt- bzw. Näherungsverboten soll künftig effektiver gegen Stalking vorgegangen werden“, hieß es aus dem Büro der Haaner Bundestagsabgeordneten Michaela Noll (CDU) kurz vor Weihnachten. Dies sehe eine entsprechende Vereinbarung im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD vor. Union und SPD wollen damit den 2007 in Kraft getretenen „Stalking-Paragrafen“

nachbessern. „Leider führen beim Stalking Strafanzeigen noch viel zu selten auch tatsächlich zu Verurteilungen. Dabei hat Stalking erschreckende Auswirkungen auf die Opfer, körperliche und seelische“, so die CDU-Bundestagsabgeordnete. „Die Koalitionsvereinbarung ist ein großer Schritt in die richtige Richtung, um den Tätern noch klarer Grenzen aufzuzeigen.“ Auch Frank Bons, Opferschutzbeauftragter der Polizei für den Kreis Mettmann und Leiter der Außenstelle des Weißen Ringes im Kreis Mettmann, begrüßt diese Vereinbarung: „Bedrohungen und Nachstellungen stellen für viele Menschen eine starke psychische Belastung dar mit Auswirkungen in den täglichen Alltag. Der Rechtsstaat muss diesen Opfern signalisieren, dass er ihnen beisteht und Gewalt in jeglicher Form unterbindet und verfolgt. In letzter Konsequenz müssen die Polizei und die Justiz die rechtlichen Möglichkeiten haben, um Opfer vor diesen aggressiven Tätern zu beschützen.“

FDP

Zwei Besuchergruppen aus dem Kreis Mettmann konnte der FDP-Landtagsabgeordnete und Kreisvorsitzende Dirk Wedel unlängst im Landtag begrüßen. Sowohl Vertreter des Kreissportbundes

als auch der FDP Heiligenhaus hatten sich auf dem Weg nach Düsseldorf gemacht. Nach einer Einführung in die Arbeit des Parlaments gab es einen regen Austausch über die aktuelle politische Lage. Besonders die NSA-Affäre und der Datenschutz im Internet waren Themen. Aber auch die großen Chancen von Open Government, Transparenz und Wissensvermittlung im Netz wurden hervorgehoben. „Die Bürger sind aufgrund der aktuellen Debatte sehr sensibilisiert. Es ist gut, dass wieder über das urliberale Thema Datenschutz verstärkt diskutiert wird“, freute sich Wedel. Anschließend besuchten die Gruppen das WDR-Funkhaus in Düsseldorf.

Nachtrag

Bereits im November wurde Wolfram Lohmar als Haaner CDU-Chef wiedergewählt.

WLH

Optimistisch blickt die Vorsitzende der Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan (WLH), Meike Lukat, dem Kommunalwahljahr 2014 entgegen: „Seit unserer Gründung am 26.6.2013 haben wir bereits viel erreicht und diesen Schwung nehmen wir, um damit in 2014 richtig Fahrt aufzunehmen.“



Ilona Küchler (Die Linke) fand kritische Worte für den neuen Kreishaushalt.

Foto: privat

Neujahrsempfang

Der CDU-Stadtverband Haan begrüßte etwa 100 Gäste zu seinem diesjährigen Neujahrsempfang. Landrat Thomas Hendele hielt als Ehrengast die Gastrede zum Thema „Kommunale Finanzen“ und zeigte laut CDU „noch einmal eindringlich die negativen finanziellen Konsequenzen für unsere Stadt Haan auf, die durch die Einführung des Kommunalsoli entstehen werden“.

Straßentausch sorgt weiter für Gesprächsstoff

Dieser Straßentausch sorgt seit Monaten für Gesprächsstoff: Die Martin-Luther-Straße soll Kreisstraße, die Turnstraße Gemeindestraße werden. Dies hatte der Rat der Stadt Haan Ende 2012 mehrheitlich beschlossen, Mitte 2013 stand eine entsprechende Umstufungsverfügung des Kreises Mettmann im Kreisblatt. Eine Klärgemeinschaft aus dem Kreis der Bürgerinitiative (BI) Lebenswertes Haan legte dazu Widerspruch beim Verwaltungsgericht Düsseldorf ein. Die mündliche Verhandlung sollte laut BI am 22. Januar stattfinden, sie sei aber am Tag zuvor kurzfristig aufgehoben worden, „da nun die Bezirksregierung Düsseldorf die Rücknahme der Verfü-

gung durch den Landrat des Kreises erklärte“. Inhaltlich liege die Bezirksregierung aber auf der Linie des Kreises, es gehe hier nur um einen Formfehler, so Kreissprecherin Daniela Hitzemann laut Tagespresse. Die Bezirksregierung habe angekündigt, die Umstufung der Straßen in eigener Zuständigkeit und damit formal korrekt verfügen zu wollen. Aus Reihen der BI hingegen hagelt es weiter Kritik an dem geplanten Straßentausch. Die Haaner Stadtverordnete Meike Lukat ließ es sich nicht nehmen, in Richtung Bezirksregierung zu fragen, ob es sich bei dem „Formfehler“ um „ein plötzliches Ereignis, welches aufgrund einer unbekanntenen Gesetzesänderung herbeigeführt wurde“, handle. Fortsetzung folgt, garantiert ...

Landrat

Landrat Thomas Hendele (CDU) stellt sich bereits in diesem Jahr und nicht erst, wie ursprünglich geplant, 2015 zur Wiederwahl. Er peilt seine mittlerweile vierte Amtszeit an. Hendele ist seit dem 1. Oktober 1999 Landrat des Kreises Mettmann. Die zweite Wiederwahl erfolgte im August 2009 im ersten Wahlgang mit 56,9 Prozent der Stimmen.

(FRANK STRAUB) ■

Haaner Augenblicke



Foto: Lyko

(BL) Erst seit kurzem – seit Anfang dieses Jahres – ist Udo Vierdag (44) der neue Vorstandsvorsitzende der Haaner Stadt-Sparkasse. Damit ist er in die Fußstapfen seines Vorgängers Peter Vogel getreten, an dessen Seite Udo Vierdag bereits in den zurückliegenden fünf Jahren als Stellvertreter agierte. Seit 1990 gehört Udo Vierdag zur großen Sparkassenfamilie. In Norddeutschland aufgewachsen, absolvierte er nach seinem Abitur den Grundwehrdienst bei der Bundeswehr und knüpfte daran in Papenburg seine Ausbildung zum Sparkassenkaufmann. Wenige Jahre später ging er als Gruppenleiter zur Sparkasse nach Emden und durchlief dort mehrere Leitungspositionen, bevor Udo Vierdag 2009 in den Vorstand nach Haan wechselte. Von Nordfriesland ist Vierdag mit seiner Familie nach Gruiten gezogen. Als Vater von vier Kindern, zwei Jungen und zwei Mädchen im Alter zwischen drei und zwölf Jahren, dürfte es im Hause Vierdag immer lebhaft zugehen. „In meiner Freizeit bin ich zunächst einmal ganz für die Familie da. Um körper-

lich fit zu bleiben, fahre ich gerne sportlich Rad, jogge zuweilen und spiele regelmäßig Tennis. Wenn ich mich mal richtig austoben muss, gehe ich auch sehr gerne in den Garten“, gesteht er. Und darüber hinaus engagiert sich der neue Vorstandsvorsitzende in einigen Ehrenämtern, beispielsweise als Vorstandsvorsitzender im DRK Ortsverein Gruiten, gehört als Kuratoriumsmitglied zur ortsansässigen Bürgerstiftung und ist sowohl Mitglied im Lions Club Haan sowie Ausschussmitglied bei der IHK Düsseldorf.

Welchen Platz mögen Sie in Haan am meisten?

Die Gartenstadt Haan hat viele schöne Ecken. Grundsätzlich verbringe ich meine Freizeit sehr gerne in Haan und Gruiten. So nutze ich als Familie mit vier Kindern bevorzugt auch die örtliche Einzelhandelsituation und schätze den Wochenmarkt in Haan. Ausgedehnte Spaziergänge an der Itter und Düssel bieten einen hohen Erholungswert. Immer wieder beeindruckt mich auch die historische Fachwerk-Dorfarchitektur in Gruiten.

Was würden Sie gerne verändern?

Ich bin in verschiedenen Ehrenämtern hier vor Ort in Haan und Gruiten tätig. Täglich erlebe ich, welch aufopferungsvolle Tätigkeit hier im Dienste der Menschen geleistet wird. Gerne würde ich für diese gute Sache mehr Zeit zur Verfügung haben, um mich hier noch stärker als bisher einzubringen.

Welche Dinge würden Sie

mit auf eine einsame Insel mitnehmen?

Eine Säge, ein Schweizer Taschenmesser und ein Seil. Zusammen mit allerlei Krempel von der Insel baue ich mir damit ein Rettungsboot.

Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Buddenbrooks von Thomas Mann. Die Familiengeschichte einer Lübecker Kaufmannsfamilie ist ein Klassiker, den ich innerhalb von fünf Tagen durchgelesen habe. Dem Autor gelingt es, den Leser in brillanter erzählerischer Weise für die jeweilige Person der Buddenbrooks einzunehmen. Viele Bilder und Motive des Romans wirken lange nach.

Was ist Ihr Lieblingsgericht?

In meiner alten norddeutschen Heimat war das Grünkohl-Essen eine gesellschaftliche Tradition. Auch wenn ich es dort nie zum „Kohlkönig“ gebracht habe, mag ich diesen Eintopf auch heute noch besonders gerne, vorzugsweise nach dem ersten Frost und am besten klassisch mit Pinkel.

Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Auf ein erfülltes Leben im Kreise der Familie und ein erfolgreiches berufliches Schaffen sowie viele gute Freundschaften und Begegnungen.

Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Unser Morgen wird anders sein, wenn wir das Heute verändern. ■

**Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44**

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Bürgermeister Knut vom Bovert unterzeichnete gemeinsam mit der Leiterin des Städtischen Gymnasiums Friederike von Wisser und dem Leiter der Emil-Barth-Realschule Reinold Mertens (von links) den Kooperationsvertrag.



Zusammen mit Pfarrer Christian Dörr (Bildmitte) werben die Farfarello-Musiker Mani Neumann (links) und Ulli Brand (rechts) für ihr Kirchenkonzert im Februar.

Realschüler und Gymnasiasten kooperieren

Kurz vor den Weihnachtsferien unterzeichneten die beiden Schulleitungen von Gymnasium und Realschule im Beisein von Bürgermeister Knut vom Bovert einen Kooperationsvertrag, der den jungen Menschen beider Bildungseinrichtungen ermöglichen soll, bestimmte Unterrichtseinheiten oder Informationsveranstaltungen der anderen Schulform mit zu nutzen. Dieser wechselseitige Austausch soll nicht nur das soziale Miteinander stärken und dabei helfen,

Berührungsängste gegenüber der anderen Schulform abbauen, sondern auch zur Verbesserung des Bildungsangebotes beitragen. Über sehr gute erste Erfahrungen konnten die Rektorin Friederike von Wisser (Gymnasium) und ihr Kollege Reinold Mertens (Realschule) bei der Vertragsunterzeichnung im Ratsaal der Stadt Haan berichten: Demnach nutzen bereits viele Schüler die Möglichkeit, in gemeinsamen freiwilligen Fremdsprachen-Unterrichtseinheiten ihre Sprachkenntnisse zu intensivieren, beispielsweise um das Cambridge Certificate in Eng-

lisch zu erhalten oder das DELF A2 in Französisch. Darüber hinaus werden vom Gymnasium Vorbereitungskurse für Realschüler der Klassen 10 angeboten, um den Wechsel auf die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern. Aber auch außerunterrichtliche Angebote sollen künftig das Miteinander stärken. Als Beispiel sei ein gemeinsames Sport- und Spielfest denkbar, unterstrich Realschullehrerin Ruth Städtner. Friederike von Wisser und Reinold Mertens sehen in dem Kooperationsvertrag eine Absichtserklärung: „Er ist eine Verpflichtung gegenüber den Schülerinnen und Schülern, eine Verpflichtung zur Verbesserung des Lehr- und Lernangebotes an beiden Schulen“, teilten sie in einer gemeinsamen Erklärung mit.

Festjahr zum 150-Jährigen

Am 17. Januar fand in Haan eine außergewöhnliche Lesung in der evangelischen Kirche statt. Dafür hatte der gebürtig aus Haan stammende Autor und Pastor Christian Hartung einen Kirchenkrimi zu Papier gebracht, der in den 30er Jahren in der Gartenstadt spielt. Für seine Zuhörer ließ Hartung den Mord direkt im Gotteshaus geschehen. Der Grund für diese einzigartige Veranstaltung ist ein großes Jubiläum: Denn die Haaner Kirche, genau genommen das Kirchengebäude an der Kaiserstraße, wird am 14. Dezember 150 Jahre alt. In Jahr 1864 fand an diesem Tag der Einweihungsgottesdienst in dem kirchlichen Gemäuer statt. Das soll jetzt das

ganze Jahr über gefeiert werden. Zwei Arbeitsgruppen haben sich in den vergangenen Monaten mit diesem Jubiläum beschäftigt, haben in einer gut 70 Seiten umfassenden Festschrift die Geschichte des sakralen Gebäudes und der Gemeinde abgebildet, sich mit heiklen Themen wie der NS-Zeit auseinandergesetzt, und ein Jubiläums-Programm auf die Beine gestellt, das jeden Monat mit einem Highlight punktet. Am 7. und 8. Februar richten die beiden Farfarello Musiker, Mani Neumann und Ulli Brand, ergänzt um den Percussionisten José Cortijo, ein Konzert unter der Überschrift „Farfarello im Licht“ aus. Ihre instrumentalen Stücke werden durch eine professionelle Lichtillumination, für

**Wir vermitteln Zufriedenheit...
Vertrauen Sie in Sachen Immobilien Ihrem seriösen Partner vor Ort!**

Immobilien-Center der Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)
Daniel Holzhauer / Sabine Vonscheidt
Tel.: (02129) 575-155
E-Mail: immo@stadt-sparkasse-haan.de
www.stadt-sparkasse-haan.de

Stadt-Sparkasse Haan (Rheinl.)

aktiv leben - betreut wohnen

Senioren-Wohnanlage

Haus am Park

Das gute Gefühl, hier zu Hause zu sein.

Für ein unabhängiges, sicheres und aktives Leben bis ins hohe Alter.

Rufen Sie uns an, wenn Sie ausführliche Informationen wünschen.
Wir beraten Sie gern.

Diakonie gMBH der Evang. Kirchengemeinde Haan
Bismarckstraße 12a, 42781 Haan
Telefon 02129 - 9305.10 (Frau Groß)
Telefax 02129 - 93 05.36
info@senioren.haus-am-park.de
www.senioren.haus-am-park.de

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



Bürgermeister Knut vom Bovert ernannte Prinz Tim I. und Prinzessin Sophie Marie II. zum neuen Karnevals-Prinzenpaar. Fotos (3): Bettina Lyko

die der Künstler Jörg Rost sorgen wird, untermauert. Mani Neumann und Ulli Brand zeigten sich im Gespräch zu diesem Event selbst begeistert von der Spiritualität, die bei ihren Kirchenkonzerten immer wieder entsteht. Diese Konzerte sind nicht nur für Farfarello-Fans ein absolutes Highlight.

Prinzenproklamation

Wie es die Tradition verlangt, werden Tim (Pichtemann) I. und Sophie Marie (Plucinski) II. bis Aschermittwoch das Zepter in der Gartenstadt übernehmen. Die beiden Elfjährigen, die in dieser Session das Kinderprinzenpaar der Närrischen Zelle stellen, haben damit ihr Traumamt angetreten. Beide haben sich unabhängig voneinander

für das Amt beworben und den Zuschlag bekommen. Damit lösten sie das Prinzenpaar der vergangenen Session Luc I. und Lara Marie I. ab, die dem neuen Karnevals-Prinzenpaar als Adjutant und Hofdame weiterhin zur Seite stehen werden. Der Bürgermeister Knut vom Bovert verlieh den beiden pflichtbewusst den diesjährigen Sessionsorden und ertete dafür „Bützchen“ von Prinzessin Sophie Marie. In den nächsten Wochen kommen auf die beiden Hoheiten knapp 20 Termine zu, zu dessen Höhepunkt der Karnevalsfamilienumzug am 2. März gehört, der unter dem Motto steht: „Mit Herz und Verstand fahren die Großen Haan an die Wand!“

(BETTINA LYKO) ■

Jetzt Termin vereinbaren!

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen? Nutzen Sie unseren Service zur kostenlosen Wertschätzung und Erstberatung!

Immobilien seit 1971 • 02129-94990
WUNDES & PARTNER
 Haan und Düsseldorf • www.wundes.de

Spenden für den guten Zweck



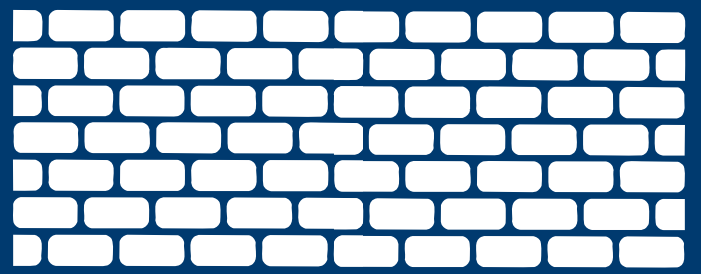
Die Zimmerei Dieter Seemann und die Landschaftsgärtnerei Frank Schumacher haben den sehr erfolgreichen C1 Handballerinnen des HTV neue Trainingsanzüge spendiert. Das Bild zeigt die Mädchen mit den Sponsoren und Trainer André Wernicke vor dem Rückrundenauftritt gegen die Mannschaft der MSG Überbergisch. Das Spiel gewannen die Haanerinnen souverän mit 32:20 und festigten damit den 2. Tabellenplatz in der Oberliga, der höchsten Liga für diese Altersklasse. Foto: HTV



Am 15. Dezember bedankte sich das Jüntgen-Team bei Ihren Kunden für die Treue und gute Geschäftsbeziehung. 900 Tannenbäume wurden an die geladenen Gäste gegen eine Spende verschenkt. Vom Kinderkarussell über Segway fahren, Kinderschminken, Glühwein, Reibekuchen und gebrannten Mandeln stand diese Aktion einem Weihnachtsmarkt in nichts nach. Die weihnachtliche Atmosphäre brachte die rund 3000 Besucher in die richtige Adventsstimmung. Insgesamt wurden circa 6000 Euro gespendet. Hiervon gingen 3000 Euro an das NEAnderLab, 2500 Euro an die Bürgerstiftung für Haan und Gruitene e.V. und 500 Euro an den Haaner Turnverein. Foto: privat



Nach den Herbstferien öffnete die Mensa der Gruitener Waldorfschule und des angegliederten Berufskollegs für Technik und Naturwissenschaften nach einer halbjährigen Bauphase ihre Pforten. Bis zu 180 Essen, werden hier durchschnittlich pro Tag verspeist. Da die gesamte Baumaßnahme ohne öffentliche Mittel finanziert wurde, freute sich die Geschäftsführerin der Waldorfschule, Katrin Driesen-Glittenberg, dass der Handelshof die Tombolaerlöse vom „Tag der offenen Tür“ im November 2013 (Mein Tag im Handelshof) für den Mensabau spendet. Dazu übergab Frank Trumm, Geschäftsführer des Handelshof Haan, einen Scheck in Höhe von 750 Euro. Foto: Waldorfschule



Investitionen, die sich für jedermann lohnen

An der Scheibe sammelt sich Feuchtigkeit, durch die Eingangstür zieht ein kaltes Lüftchen und die Heizkostenrechnung steigt und steigt – alte und undichte Fenster oder andere Energielecks erhöhen nicht nur die Gefahr von Schimmel in Haus und Wohnung, sondern man heizt im wahrsten Sinne des Wortes zum Fenster hinaus. Gerade in der kalten Jahreszeit bekommen das die Bewohner eines nicht oder schlecht gedämmten Hauses zu spüren. Höchste Zeit also, die eigenen vier Wände gründlich zu sanieren – und gleich mehrfach zu profitieren. Wer sich bei der Finanzierung einer energetischen Sanierung für einen Förderkredit der KfW Bankengruppe entscheidet, spart nämlich gleich doppelt: zum einen durch die besonders günstigen Konditionen – aktuell effektiv ab einem



Riesige Freude über das neue Traumhaus: Allein 2012 wurden 55 Prozent aller bundesweit neu errichteten Wohneinheiten durch das KfW-Programm „Energieeffizient Bauen“ gefördert. (Foto: epr/KfW-Bildarchiv/Fotograf: Thomas Klewar)

Prozent pro Jahr – und zum anderen durch den erheblich verringerten Energiebedarf. Seit mittlerweile 65 Jahren ist das Förderinstitut mit seinen Topkonditionen ein verlässlicher

Partner für Bauherren – selbstverständlich nicht nur bei der Sanierung von Bestandsimmobilien, sondern auch beim Kauf oder Neubau einer energetisch hochwertigen Wohnimmobilie. Und dabei profitiert neben dem Eigentümer ebenfalls die Umwelt: Schließlich trägt die KfW maßgeblich dazu bei, die Energieeffizienz des Wohnsektors und damit die Umweltbilanz der Immobilien erheblich zu verbessern. So wurden im Jahr 2012 rund 55 Prozent der bundesweit neu errichteten Wohneinheiten durch das KfW-Programm „Energieeffizient Bauen“ unterstützt und damit deutlich energieeffizienter gebaut als es die gesetz-

lichen Anforderungen vorschreiben. Privatkunden wurden allein im letzten Jahr für Kauf, Neubau, Umbau oder Sanierung von Wohnimmobilien 15 Milliarden Euro an Förderkrediten zugesagt. Neben langfristig günstigen Konditionen profitieren Bauherren jetzt auch von einem neuen Service der KfW. Interessierte können auf der Website der Bank jetzt direkt eine Anfrage für ein Beratungsgespräch mit einem Finanzierungspartner in ihrer Nähe starten – und das ohne aufwendige Suche im Internet. Alle weiteren Informationen zum Angebot der KfW Bankengruppe gibt es im Internet unter www.kfw.de.

Holzböden mit Begeisterung erleben

Wer sich in den natürlichen Werkstoff Holz verliebt, kann sich einer Sache sicher sein – die Verbindung wird ein Leben lang halten. Insbesondere ein Boden aus Echtholz punktet durch seine zeitlose Schönheit, seine Charakterstärke und seinen Charme. Er vermittelt Geborgenheit und strahlt eine angenehme Wärme aus. Aus diesem Grund sind Holzfußböden bereits seit Jahrhunderten die Nummer eins unter den Bodenbelägen. Fällt die Wahl auf einen Klassiker wie Parkett oder Massivholzdielen, sollten eine gute Beratung und hohe Qualität beim Kauf an oberster Stelle stehen. Erstklassige Bodenbeläge aus Echtholz bieten ein attraktives und gemütliches Zuhause.

Neue Lagerräumlösung für Holzpellets

Ganz gleich, für welche Heizmethode man sich entscheidet, jede nimmt Platz in Anspruch: ob Gasboiler in der Küche, Öltank im Keller oder Kohlen, Briketts und Pellets im Lagerraum. Doch es gibt gute Lagerräumlösungen und bessere. Im Bereich der Pelletsheizungen ist es bisher so, dass die Pellets meist in einem großen Tank gelagert werden, der unten zu einer Spitze zusammenläuft, an der das Rührwerk angebracht ist. Durch die

Treffen Sie die richtige Entscheidung, ...heizen Sie mit Pellets !

Metzger
Heizung & Solar

Infos unter: 02129 32956 oder www.metzger-heizung-solar.de

schöner Leben & mehr

BAU- & WOHNTRÄUME®

Die größte Baumesse in der Region!

15.&16. Febr.
Sa. 10-17 Uhr + So. 11-17 Uhr
Langenfeld Stadthalle

EINTRITT FREI!

Ideen und Innovationen rund um ...
Bauen, Kaufen, Finanzieren, Sicherheit, Modernisieren und Energiesparen
Der weiteste Weg lohnt sich ...

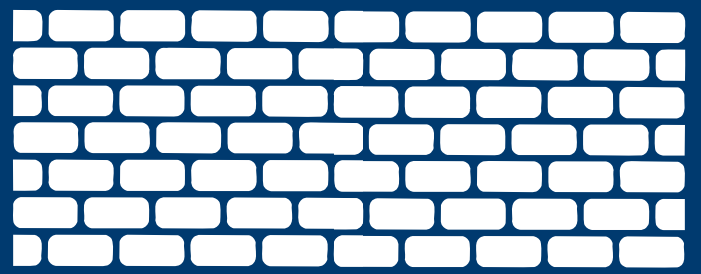
Martin Blau Metall & Gestaltung

FERTIGUNG VON STAHL, EDELSTAHL, ALUMINIUM
Geländer • Vordächer • Reparaturen
Garagentore • Sonderanfertigungen

Martin Blau & Sohn GmbH
Düsseldorfer Straße 111 • 42781 Haan
Telefon 02129 957555
Telefax 02129 957557

www.martin-blau.de
info@martin-blau.de

Schweißfachbetrieb
Meisterbetrieb der Metallinnung



Ohne Schrägboden geht's auch: Das Pelletsrührwerk ist direkt am Boden montiert und verschenkt auf diese Weise keinen Kubikzentimeter Raum. Foto: epr/KWB

sen Aufbau konnten bisher nur 40 bis 55 Prozent des Lagerraumvolumens effektiv genutzt werden. Doch mit dem KWB Pellet Big Bag gibt es jetzt eine Lösung, die eine Raumausnutzung von 80 bis 90 Prozent wahr macht. KWB hat mit der Entwicklung eines Gewebetanks, bei dem das Pelletsrührwerk direkt am Boden montiert ist, eine platz sparende Alternative geschaffen. Wie ein kompakter Würfel steht der Tank je nach Abhängigkeit der örtlichen Brandschutzbestimmungen direkt im Heizraum oder witterungsgeschützt im Freien. Dabei stehen vier verschiedene Größen zur Auswahl, angefangen bei einer Standfläche von 150 mal 150

Zentimetern bis hin zu 300 mal 300 Zentimetern. Somit wird die Lagerung von bis zu 10,5 Tonnen Pellets möglich. Damit diese trotz Bodennähe trocken bleiben, besteht die Unterseite des neuen Gewebetanks aus einem feuchteunempfindlichen Material. Und das alles auf engstem Raum. Die Zeiten von Schrägböden und ineffizienter Raumausnutzung sind passé. Einbau und Wartung gestalten sich beim Big Bag ebenfalls sehr komfortabel. Erst bei der Montage muss die Durchführung der Förderschnecke bestimmt werden. Der Transport der Pellets zur Heizung kann über eine Steigschnecke oder Saugförderung erfolgen. Eine Einstiegstür auf der Seite des

Gewebetanks, durch einen Reißverschluss zu öffnen, erleichtert außerdem Pflege und Instandhaltung des Geräts. Diese kostengünstige und flexible Möglichkeit der Raumaustragung für Pellets ist im Fachhandel erhältlich.

Die schönste Verbindung mit Außentreppen

Funktionalität und Attraktivität, Komfort und Stil, Sicherheit und Design: Innen- und Outdoorbereich verbindend, erfüllt eine Außentreppe gleich mehrere Wünsche auf einmal. In verschiedenen Ausführungen erhältlich, erweist sie sich als zuverlässiger Begleiter durch die Freiluftsaison. Als zweites Wohnzimmer zur Verfügung stehend, möchte der Garten bei Familienfesten, Kindergeburtstagen und Grillabenden sowohl von Erwachsenen als auch von Kindern schnell und bequem erreichbar sein. Formschöne Modelle fügen sich harmonisch in jedes Ambiente ein. Sie sind zum einen besonders einbaufreundlich und zum anderen ein optischer Blickfang in jedem Garten.

(eps) ■

Möbelstücke aus Natureiche



Altholz kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. So wird jedes Möbelstück, das daraus gefertigt wird, auch emotional zum Unikat. (Foto: epr/Voglauer)

Bei der Einrichtung geht der Trend weiter in Richtung des Ursprünglichen. Möbel müssen echt, unverfälscht und authentisch sein – sowohl was das Design betrifft, als auch im Hinblick auf Aspekte wie Wohngesundheit, Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Mobiliar aus Altholz wird dem Anspruch gerecht, denn jedes

Unikat besitzt seine eigene Geschichte und lässt Emotionen ins Haus einziehen. Der Werkstoff wirkt anheimelnd und sympathisch: Er besticht durch Natürlichkeit, Bodenhaftung und harmonisiert zugleich mit zeitgemäßen Einrichtungsstilen, zum Beispiel wenn er mit modernen Materialien kombiniert wird. (epr) ■

Tischlermeister Markus Knaup

- professionelle Schreinerarbeiten
- innovatives Design
- 3D-Planungen gerne bei Ihnen zu Hause
- Lieferzeit je nach Ausführung innerhalb von 14 Tagen

Alsenstraße 13 · 42781 Haan
Telefon 0 21 29 / 37 38 99
Mobil 0173 / 569 14 90
www.Tischler-Knaup.de



Renee



Fügenger

Dachdeckermeister

**Kostenloser Dachcheck
Wärmedämmung / Dachsanierung**

Iserkull 2 · 42781 Haan · Telefon (02104) 80 91 87
24h Notdienst (0172) 213 43 35

Sanitär, Heizung, Klima
fließend gut seit 1958

DIRO

DIRO Haustechnik in Haan-Gruiten
Telefon (0 21 04) 9 67 90
www.diro-haustechnik.de

Vogelstation Schönholz: Fangnetze für den Tierschutz

Der Vogelexperte Ralph Müller erinnert sich an seine Besuche in der Vogelstation Schönholz



Ralph Müller ist selbst Vogelexperte und war als Jugendlicher häufiger Gast in der Station.

Foto: Ralph Müller



Arthur Giese hat die Vogelberingungsstation Schönholz 1953 gegründet. Er starb 1982.

Foto: Stadtarchiv



Auch im Winter wurden in den Netzen ringsherum die Station Vögel gefangen.

Foto: Ralph Müller

Vor 60 Jahren wurde sie eingeweiht. Noch immer werden dort Fangnetze gespannt und Statistiken geführt. Vieles ist noch so wie damals, als Gründer Arthur Giese beinahe jeden Tag zum Jaberg in den damals noch zu Haan gehörenden Stadtwald aufbrach, um in der Vogelberingungsstation Schönholz seiner Passion nachzugehen. Tausende von gefiederten Gästen sind seither dort vorübergehend in Netzen gestrandet.

Ausgewildert

Einer, der dort selbst tief in die Geheimnisse der Vogelwelt eintauchen durfte, ist Ralph Müller. Der mittlerweile 51-jährige, der seit sechs Jahren von Düsseldorf

ins Allgäu „ausgewildert“ ist und mit dessen Natur- und Wildnisschule man nicht nur zu Trekkingtouren nach Kanada, sondern auch zu ausgedehnten Exkursionen in Sachen „Vogelsprache“ aufbrechen kann, erinnert sich gern an die Station und ihren Gründer Arthur Giese.

Ausflüge

„Die Station war eine urige, alte Waldhütte umgeben von einem wunderschönen Erlenbruchwald mit alten Fischteichen. Vom ersten Tag an hat mich dieser Ort nicht mehr losgelassen“, schwärmt Ralph Müller noch heute von seinem ersten Besuch auf der Station. Immer wieder radelte der Jugendliche damals gemeinsam mit einem Freund

von Düsseldorf nach Haan, um Arthur Giese bei der Beringung der Vögel zuzuschauen. „Für vier Jahre wurde die Hütte im Herbst während des Vogelzuges und sogar im Winter quasi mein Zuhause. Wir waren damals voller Forschergeist und durstig auf alles, was uns die Natur zu bieten hatte“, erinnert er sich.

Geduldiger Mentor

Gemütlich sei es gewesen in der Hütte mit dem kleinen Wohnzimmer. „Abends saßen wir im Schein einer Petroleumlampe am knisternden Holzofen und besprachen, was wir am Tag alles beobachtet und gefangen haben.“ Arthur Giese sei ein geduldiger Mentor gewesen, der die Jugendlichen mit seinem

Wissen über Vögel beeindruckt habe. „Einmal beobachteten wir durch die schmalen Fenster der Hütte einen Vogel im Geäst. Der Vogel hatte keinen einzigen Ton von sich gegeben und ohne Fernglas erkannte Arthur Giese durch die verdreckte Scheibe den Zilpzalp“, erzählt Müller. „Manchmal dachten wir, dass der alte Herr nicht mehr so gut beieinander sei und trauten ihm schwierige Fälle nicht zu. Aber nachdem wir Bestimmungsbücher gewälzt hatten, war klar, dass er immer recht hatte“, erinnert sich Ralph Müller, der als Buchautor mittlerweile selbst zu den Experten gehört.

Vogelstimmen

Für den ausgewiesenen Vogel-

kenner, der nach eigener Aussage die Stimmen von 150 Vögel nachahmen kann, waren die Jahre in der Vogelstation Schönholz jedenfalls wegweisend für ein Leben in und mit der Natur. Der ehemalige Sanitärmeister zog nach einem schweren Unfall vor fünf Jahren einen Strich unter sein bisheriges Leben, um im Allgäu eine Natur- und Wildnisschule zu gründen. Dort folgt er nun wieder – wie schon damals vor 40 Jahren im Stadtwald – den Stimmen der Vögel. Kürzlich hat er der Vogelstation Schönholz nochmals einen Besuch abgestattet und eine DVD dagelassen. Was darauf zu sehen war? Sein vierstündiges Seminar in Sachen „Vogelsprache“.

(SABINE MAGUIRE) ■

Beringungsstation Schönholz

Die Vogelberingungsstation Schönholz wurde im Jahr 1953 von Arthur Giese gegründet. Die Station arbeitet im Auftrag der Vogelwarte Helgoland. Ist der bedrohte Vogel untersucht und beringt worden, werden die Daten in die dortige Zentralkartei übermittelt. Weil die Beringungsstation Schönholz an einer Vogelfluglinie liegt, konnten deren Mitarbeiter zwischen 1952 und 1985 rund 70.000 Vögel aus 125 verschiedenen Arten beringen. Am 12. April

1985 brannte die Hütte nieder, konnte aber vollständig wieder aufgebaut werden. Seit dem Tod des Gründers Arthur Giese im Jahr 1982 ist Harald Kannhäuser dort tätig. In diesem Jahr feiert er sein 25-jähriges Dienstjubiläum als offizieller Beringer des Institutes für Vogelforschung der Vogelwarte Helgoland. Ralph Müller, Die geheime Sprache der Vögel, AT Verlag, 29,90 Euro und P. Berthold, Vögel füttern – aber richtig, Kosmos, 9,99 Euro. ■



**Hochzeitssaal
bis 200 Personen**

Für Ihre besonderen Anlässe bei Hochzeiten, Kommunionen, Taufen, Geburtstagen, Betriebsfeiern.
Wir verfügen über drei Empfangsräume.
Opladener Straße 139 · 40789 Monheim
Infos unter 02173 / 31060



Ristorante Gran Duca

Öffnungszeiten: So.-Fr. 12-14.30 und 18-23.30 Uhr
Sa. 18 - 23.30 Uhr · Montag Ruhetag
Opladener Straße 147 · 40789 Monheim
Telefon 02173 / 31060

WIR FEIERN - SIE JUBELN!

BESTE MARKEN

ZU JUBILÄUMS-PREISEN!



Stuhl „BLAKE“, ohne Armlehnen, Stoffbezug.

199,- ab

JUBILÄUMS-PREIS

Online-Komfort-Code 558117

Auführung in Leder.

249,- ab

ECHT LEDER

bert plantagie®

Designmöbel-Auswahl für Ihren guten Geschmack.

BERT PLANTAGIE Marken-Speisezimmer-Kollektion. Das Programm besteht aus zeitgenössischen Sitzmöbeln, Tischen und Schränken. Die Schlichtheit der Entwürfe und die Verwendung von ursprünglichen, natürlichen Materialien sorgen in jedem Interieur für eine klare Ausstrahlung.

DAS JUBILÄUM

65

JAHRE

OSTERMANN



GEÖFFNET AB 12.00 UHR

**SUPER
SHOPPING
SONNTAG**

Verkauf und
Beratung von
13⁰⁰-18⁰⁰ Uhr

SONNTAG

2.

FEBRUAR

BESTE MARKEN GRATULIEREN!

+10%

zusätzlich
JUBILÄUMS
BONUS

MONDO³⁰⁰⁰
Die creative Möbelmarke

hülsta

VENJAKOB



PAIDI

beim Kauf der o.g. Marken-Möbel. Gilt für OSTERMANN-Listenpreise. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatten und Vortellen. Ausgenommen bereits reduzierte Artikel. Gültig bis 11.02.2014

OSTERMANN

Alles Wohnen dieser Welt – Im Einrichtungs-Centrum und auf ostermann.de